

## LEITARTIKEL

### Verschiedene Modelle

Die humanitäre Hilfe erinnert mich oft an ein Fass ohne Boden. Aufgaben, die kein Ende nehmen, alles fängt immer wieder von vorne an. Es ist sehr schwierig, etwas Konkretes umzusetzen, denn die Hürden stellen sich uns schneller in den Weg, als wir die Früchte unserer Arbeit ernten können.

Schon vor der Gründung von Digger konnte ich mir mehr als zehn Jahre lang ein Bild von der Welt der Industrie und des Handels machen, in der wir alle leben. Ihre Strukturen bauen auf über 100-jährigen Errungenschaften auf und sind dazu gedacht, den Austausch zu erleichtern und Ergebnisse zu erzielen. Sie ist dank der Normen pragmatisch, basiert auf einem fundierten gesetzlichen Rahmen und einer angemessenen Berufsbildung. Alles ist darauf ausgerichtet, wirtschaftlichen Konstrukten eine solide und effiziente Basis zu geben.

Diese Funktionsweise ist so offensichtlich, dass man dazu neigt, ihre Existenz zu vergessen. Die beste Art, sich wieder an sie zu erinnern, ist sicherlich, sich von ihr abzuwenden und ohne sie oder nur mit einem Teil davon zu arbeiten. Bei unserer Stiftung gehört das zur Tagesordnung.

Ich werde häufig von Industriellen angesprochen, die weder die Schwierigkeiten verstehen, auf die wir bei einfachen Transaktionen treffen, noch unsere Geschäftsbeziehungen, die nicht auf Aktionären aufbauen, sondern auf der Grosszügigkeit von Spendern.

Ohneunsdensenbewusstzusein, haben wir im Laufe der Jahre ganz einfach unser Arbeitsmodell an die Anforderungen unserer täglichen Arbeit angepasst.

Die Realität der humanitären Hilfe ist Teil einer Utopie. Solange sich keine solidere Fundamente bilden, sind weiterhin Fantasie und Pfiifigkeit gefragt – auch wenn wir manchmal von mehr Effizienz träumen.

Frédéric Guerne  
Gründer und Geschäftsführer

## DIGGER Paten



**Claude Nicollier**

Schweizer Militär-, Linien- sowie NASA-Testpilot und Astronaut.

Er war der erste und bis jetzt einzige Schweizer im Weltraum. In 2007 wurde er Professor für Raumfahrttechnik an der École Polytechnique Fédérale de Lausanne ernannt.

### Warum ich diese Stiftung unterstütze?

„Obwohl sehr viele Nationen das Übereinkommen über das Verbot von Antipersonenminen unterzeichnet haben, fordern diese noch immer zahlreiche Opfer, vor allem in Asien und Afrika. Deshalb hat jede Anstrengung zu ihrer Beseitigung eine starke Unterstützung verdient!“

Finden Sie alle Digger Paten auf unserer Webseite:

<http://foundation.digger.ch/de/paten/>



# Digger in Bosnien-Herzegowina

Der Krieg in Bosnien-Herzegowina begann 1992 und endete im Dezember 1995 mit dem Abkommen von Dayton. Er resultierte aus dem Zerfall Jugoslawiens, der wiederum eine Folge des Zusammenbruchs der kommunistischen Regimes Osteuropas im Jahr 1989 war.

Die Folgen der kriegerischen Auseinandersetzungen sind verheerend: Etwa 100'000 Menschen wurden getötet und 2.2 Millionen Personen wurden aus dem Land vertrieben oder mussten flüchten.



Der Krieg brachte nicht nur unermessliches menschliches Leid, sondern machte Bosnien-Herzegowina auch zu dem am stärksten mit Antipersonenminen und sonstigen Kriegsrückständen verseuchten Land Europas. Die Gebiete, die noch von Minen gereinigt werden müssen, umfassen eine Fläche von 1.2 Milliarden Quadratmetern. Einem jährlich erscheinenden Bericht der Internationalen Kampagne für das Verbot von Landminen (ICBL) zufolge wurden zwischen 1992 und 2012 8'075 Personen Opfer von Sprengkörpern, 1'801 von ihnen wurden tödlich verletzt. Die meisten waren Zivilisten, die das Pech hatten, ihren Fuss an den falschen Ort zu setzen.

## Eine DIGGER D-3 im Einsatz in Bosnien-Herzegowina

Bosnien-Herzegowina besitzt bereits eine DIGGER



*Kriegsspuren in einer Stadt im Wiederaufbau (Sarajevo)*

D-3, die dem Land 2009 von der Jugendgruppe des Roten Kreuzes Niederösterreich gestiftet wurde. Das notwendige Geld dafür hatten die Jugendlichen in einer Spendenaktion an Schulen gesammelt.

Die Minenräummaschine steht seit 2010 im Einsatz und hat seither eine Fläche von mehr als 500'000 Quadratmetern von Minen gesäubert. So konnten der Bevölkerung über 8 Millionen Quadratmeter Land zurückgegeben und mindestens 600 Antipersonenminen vernichtet werden.

*Dank der DIGGER D-3 wächst auf diesem Feld heute wieder Weizen*



In Sarajewo wurde mithilfe unserer Maschine eine ehemalige Militärbasis entminet, die von Sprengstoffabfällen und Minen verseucht war und damit eine grosse Gefahr darstellte. Nicht nur für die Sicherheit der Bevölkerung ist die Minenräumung extrem wichtig, sondern auch für die wirtschaftliche Entwicklung der Region und des Landes.

Kalesija, die kleinste, aber am stärksten von Minen verseuchte Gemeinde im Kanton Tuzla, hat wegen der Nähe zur Kriegsfront enorme Schäden erlitten. Dank unserer Digger D-3 konnten Felder gesäubert werden, auf denen jetzt wieder Weizen wächst.

Die laufenden Räumungsaktionen garantieren die Sicherheit der Bevölkerung und schaffen zugleich Arbeitsplätze. Die entmineten Flächen können wieder für die Landwirtschaft genutzt werden. Die Minenräumaktion ist aber noch längst nicht abgeschlossen.

Lokale und internationale Organisationen sowie die Armee beteiligen sich aktiv an der Minenräumung, doch fehlende Finanzmittel behindern sie dabei. Als Unterzeichnerin der Ottawa-Konvention hat sich Bosnien-Herzegowina zum Ziel gesetzt,



*Leben neben den Minen*

der Armee gefahrenere Digger effizient genutzt wird. Weiter erteilte er Ratschläge, um sicherzustellen, dass das enorme Potenzial der D-3 bestmöglich ausgeschöpft wird.

Gentien Piaget nutzte den Besuch zudem für ein Treffen mit einer Nichtregierungsorganisation, mit der wir im Rahmen unseres Vorhabens, eine DIGGER D-250 für die Minenräumung in Bosnien einzusetzen, eine Partnerschaft eingehen möchten. Angesichts der enormen Anforderungen in diesem



*Die DIGGER D-3 schafft einen Zufahrtsweg*

den heimischen Boden bis 2019 vollständig von Minen zu befreien. Dieses Ziel wird das Land nicht erreichen können und folglich gezwungen sein, eine Fristverlängerung bis 2024 zu beantragen. Wir arbeiten gegenwärtig an einem Projekt, das den Einsatz einer DIGGER D-250 vorsieht, damit die mit der Minenräumung beauftragten Soldaten bei ihrer Arbeit schneller vorankommen.

Vor dem Krieg erfreute sich Bosnien-Herzegowina einer blühenden Wirtschaft. Heute hat das Land Mühe, diese wieder in Schwung zu bringen. Dabei wartet die bosnische Bevölkerung nur darauf, ihr Know-how wieder in den Dienst der Salz- und Kohleminen, der mechanischen Industrie und des Tourismus stellen zu können.

## Das Digger-Projekt

Im vergangenen Mai begab sich unser Einsatzleiter und Technical Support Manager Gentien Piaget vor Ort, um Wartungsteile für die Maschine zu liefern und zu prüfen, ob die von einem Bataillon

Bereich planen wir, unseren noch leistungsfähigeren Motor der neusten Generation in die Maschine einzubauen. Damit kann die Minenräumung drastisch beschleunigt werden.

Die Verantwortlichen des Bataillons, das mit der D-3 arbeitet, zeigten sich mit der Effizienz und der hervorragenden Leistung unserer Minenräummaschine höchst zufrieden. Für sie gehört die D-3 zu den zentralen Elementen der Minenräumung.

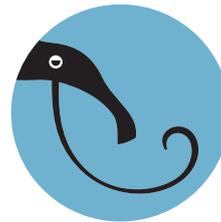
Wir sind überzeugt, dass die Minenräumer schon bald auf die Unterstützung einer DIGGER D-250 zählen können.

# 1'200'000'000

Die Fläche in Quadratmetern, die in Bosnien noch von Minen gesäubert werden muss (7.5 Mal die Fläche Liechtensteins)



Wir empfangen Sie auch während der Fussball-Weltmeisterschaft. Sie sind kein Fussball-Fan? Dann organisieren Sie doch mit Ihren Freunden einen Besuch bei uns!



## Lernen – verstehen! Tauchen Sie in die Realität des Alltags von Hunderttausenden von Menschen ein!

Die Digger-Expo wird Sie überraschen. Wir «erzählen» Ihnen auf anschauliche und lehrreiche Weise von den Sprengwaffen, den Opfern und natürlich vor allem von der humanitären Minenräumung. Und obwohl dieses Thema ohne Umschweife behandelt wird, wird die Besichtigung den Besucher mit leichtem Herzen und klarem Verstand entlassen.

Wir wünschen Ihnen viel Spass! Sprechen Sie uns an, um Ihren nächsten Ausflug mit der Familie, mit Freunden oder mit Ihren Kolleginnen und Kollegen zu planen. Besuchen Sie uns und wagen Sie dieses überraschende Abenteuer. Wir garantieren Ihnen unvergessliche Erinnerungen.

### D-NEWS QUARTALSNAHRICHTEN DER STIFTUNG

#### REDAKTION

Frédéric Guerne  
Gentien Piaget  
Derek Vulliemin  
Antoinette Zünd

32  
Juni  
2014

#### FOTOS

Digger

#### ÜBERSETZUNG

Tradeo, Court

#### DRUCK

Le Franc-Montagnard SA,  
Saignelégier

#### KUVERTIEREN

Fondation La Pimpinière,  
Tavannes

#### GRAPHIK UND LAYOUT

Digger  
Patrick Raeber  
Derek Vulliemin

#### STIFTUNG DIGGER

Route de Pierre-Pertuis 28  
Case Postale 59  
CH-2710 Tavannes  
+41 (0)32 481 11 02  
info@digger.ch  
www.digger.ch  
CCP 10-732824-2



### Nützliche Hinweise:

- Öffnungszeiten: vom 10. März bis 30. November.
- Besuche nur nach vorheriger Terminabsprache mindestens eine Woche im Voraus.
- Gruppen ab 10 Personen.
- Besuchsdauer (Führung und anschliessend freie Besichtigung): 2 Stunden
- Kontakt : +41 (0)79 257 47 84 | expo@digger.ch
- Weitere Informationen finden Sie auf: [www.expo-digger.ch](http://www.expo-digger.ch)

### Sie möchten in Ihrem Umfeld gerne über Digger sprechen?

Dazu stellen wir Ihnen gerne unser Dokumentations-Kit für Vorträge und Präsentationen zur Verfügung: Reservierungen auf [info@digger.ch](mailto:info@digger.ch) oder telefonisch unter +41 (0)32 481 11 02.